Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 71 (2009)

Heft: 3: Teamteaching

Artikel: Teamteaching aus Sicht der Schulleitung

Autor: Hämmerle, Ursi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

prozesse fördert und ihre aktive Lernzeit erhöht;
- steht den Schülerinnen und Schülern mehr Zeit zur Verfügung, in der sie sich beraten lassen oder beim Üben unterstützt werden können;
- können sie zwischen mindestens zwei Bezugspersonen wählen.

Wirkungen auf die Lehrpersonen und das Unterrichten:

Teamteaching
- fördert Innovationen im pädagogischen Alltag, da sich die kooperierenden Lehrpersonen gegenseitig anregen und ihren Unterricht systematischer reflektieren;
- entlastet die Lehrpersonen in ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung, sobald die Zusammenarbeit einmal eingespielt ist (zu Beginn ist mit einem zeitlichen Mehraufwand zu rechnen);
- erleichtert den Umgang mit unvorhergesehenen oder belastenden Geschehnissen, da man sich gegenseitig beraten und austauschen kann;
- verhilft zum Bewusstsein persönlicher und fachlicher Stärken und Schwächen und als Folge davon zu einer intensiveren Nutzung gemeinsamer Ressourcen;
- durchbricht die Isolation der Lehrpersonen;
- verbessert die Qualität des Unterrichts, da sich die Lehrpersonen häufig ergänzen;
- erhöht die Objektivität der Leistungsbeurteilung;
- schafft überhaupt erst die Möglichkeit, in sehr heterogenen Klassen den Unterricht genügend zu differenzieren und zu individualisieren;
- ermöglicht eine permanente Unterrichtsentwicklung durch den Aufbau einer Feedbackkultur.

Teamteaching aus Sicht der Schulleitung

Teamteaching wird definiert als «gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung durch zwei oder mehrere Lehrende. Es wird besonders zur Förderung von Schülergruppen oder einzelnen Lernenden praktiziert.»

VON URSI HÄMMERLE, SCHULLEITERIN, THUSIS

In unserer Schule, in der alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zum Ende der Primarschule (ab nächstem Schuljahr auch auf der 1. Oberstufe) integriert sind, unterrichten die Klassenlehrperson und die Schulische Heilpädagogin in dieser Form. Mit Teamteaching ist es möglich, entweder die gesamte Klasse oder eine Grossgruppe, eine Kleingruppe oder einzelne Lernende zu unterrichten. Es ist möglich, sogar innerhalb einer einzelnen Unterrichtslektion verschiedene dieser Varianten anzuwenden.

Teamteaching setzt ein neues Verständnis von «Lehrer-Sein» voraus. Die Lehrpersonen können sich (und müssen sich auch) auf diesen Wechsel der Unterrichtsform theoretisch vorbereiten. Doch erst in der konkreten Ausführung lernen sie damit umzugehen. Dazu braucht es erstens Zeit und zweitens ein grosses Stück Freiheit. Zeit, damit zwei Lehrpersonen den gemeinsamen Weg finden können. Ich höre immer wieder von den Lehrpersonen: «Die Chemie zwischen uns stimmt, sonst könnten wir das nicht machen.» Ausschlaggebend sind aber auch die Klasse, die Klassengrösse, die einzelnen Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Bedürfnissen und dem unterschiedlichen Unterstützungsbedarf. Da all diese Faktoren die «Chemie» und eben auch den Unterricht beeinflussen, werden verschiedene Formen des Unterrichtens gebraucht – und dies sollen die beteiligten Lehrpersonen entscheiden.

Mit Teamteaching erleben Lehrpersonen Reflexion und Feedback ihres Unterrichts – ein direkter Nutzen für alle beteiligten Lehrpersonen. Auch die regelmässige Besprechungszeit zwischen der Klassenlehrperson und der Schulischen Heilpädagogin wird als Entlastung empfunden.

Zum integrativen Unterricht gehört Teamteaching. Die Schule erstellt dazu Rahmenbedingungen und gibt innerhalb dieser den Lehrpersonen viele Freiräume. Dazu braucht es eine gute Unterstützung mit Weiterbildung. Ich staune, mit welch guten Ideen und Engagement diese neue Unterrichtsform zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler ausgeübt wird.